

Besseres Miteinander als Ziel

Umland-Wehren wählen neue Spitze

Weddingstedt (us) Die Wachablösung ist erfolgt: Kay Sassmannshausen wurde zum neuen Wehrführer im Amt Heider Umland gewählt. Er war der einzige Kandidat für den Posten. Ihm zur Seite steht Bernd Müller aus Nordhastedt. Beide bedürfen noch der Bestätigung durch den Amtsausschuss, ehe sie im Januar 2020 ihre Posten an-treten.

Der große Saal in Kolls Gasthof in Weddingstedt füllte sich, je näher die beiden Urnengänge rückten. Am Ende versammelten sich 57 Vertreter der elf amtsangehörigen Feuerwehren, die für den öffentlich-rechtlichen Brandschutz sowie die diversen technischen Hilfeleistungen in der Region um Heide zuständig sind.

Die Ehrenamtler waren im Rahmen einer Sondersitzung aufgerufen, ihre neue Leitung zu wählen, da die Amtszeit des ersten Mannes Wolfgang Wiebers aus Stelle-Wittenwurth und dessen Vize Stefan Huth aus Nordhastedt in wenigen Monaten endet. Die aktuellen Funktionsträger hatten im Vorfeld der Delegiertentagung auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Der Wechsel an der Spitze kam nicht von ungefähr. Er hatte auch zu tun mit der Fusion der früheren Kirchspiele Heide-Land und Weddingstedt, die be-



Auf gute Zusammenarbeit: Bernd Müller (links) und Kay Sassmannshausen übernehmen ab Januar die Leitung der Amtswehr Heider Umland.

reits 2008 vollzogen wurde. Die Verschmelzung löste schon auf Verwaltungsebene Probleme aus. Davon betroffen war auch die Organisation des ehrenamtlichen Feuerwehre-

sens in diesem Bereich. Innerhalb einzelner Wehren hatte sich über eine längere Periode offenbar einiges aufgestaut. Von „schlechter Kommunikation“ war die Rede, und mögli-

cherweise stieß auch der Führungsstil von Wiebers nicht überall auf Gegenliebe. „Es gibt einige Baustellen, die wir bearbeiten müssen“, erklärte Kay Sassmannshausen während seiner Vorstellung.

Der 52-jährige Oberbrandmeister wünscht sich ein „Zusammenwachsen der Strukturen und ein besseres Miteinander.“ In die gleiche Kerbe schlug der 38-jährige Bernd Müller, vom Rang eines Brandmeisters, schon lange Mitglied der Ortswehr Nordhastedt und zudem Beisitzer im Kreis-

vorstand: „Wir sollten alles auf den Prüfstand stellen und gucken, was verbesserungswürdig ist. Ich denke, da scheint es noch genug Luft nach oben zu geben.“